

Nach diesen unglaublich dichten Informationen der ersten Buchhälfte wendet sich das vierte Kapitel einem ganz anderen Thema zu: der Wissenschaft Gottes und dabei insbesondere den Geheimnissen der Mayas und ihrer kodifizierten Hinterlassenschaften. Auch hier nimmt Cotterell den Faden früherer Forschungen wieder auf und beweist am berühmten Beispiel der Grabplatte von Palenque ein weiteres Mal seine erstaunliche Intelligenz als Codeknacker. Am Ende ergibt sich hier der Eindruck, dass in diesem faszinierenden Stück Stein ein ganzes Buch voller Mysterien in kryptographischer Form enthalten ist – möglicherweise die verschollene Ur-Ausgabe des „Popul Vuh“.

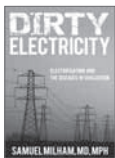
Auf den letzten Seiten widmet sich der Autor den zeitlosen Fragen unserer Existenz: Warum hat Gott die Welt erschaffen? Warum passieren regelmäßig jene fürchterlichen Kataklysmen, bei denen dann alles wieder zerstört wird? Was ist der Sinn des Lebens? Warum müssen wir sterben? Wozu gibt es Reinkarnation? Was ist die Hölle?

Es ist schwer, über diese Dinge zu schreiben und noch schwerer, es mit Weisheit und ohne Einfalt zu tun. Maurice Cotterell ist dies auf glänzende Art gelungen. Er hat damit eines jener seltenen Bücher verfasst, die dem Leser helfen können, bei der Bewältigung dieser großen Fragen ein echtes Stück weiterzukommen.

tk

Dirty Electricity

Sam Milham
 Rising Star
 102 Seiten
 ISBN 978-1-4502-3821-2
 € 16,99



Dieses Buch werden wir höchstwahrscheinlich auf deutsch herausbringen, denn als ich es las, war mir seine Bedeutung sofort klar, auch wenn es sich hier um ein schmales Büchlein von nur 102 Seiten handelt.

Dr. Milham ist Mediziner und hat sich zeitlebens mit epidemiologischen Studien beschäftigt, d.h. er untersuchte die landesweite Ausbreitung von Krankheiten und hielt Ausschau nach auffälligen Häufungen bestimmter Krankheitsraten. Durch diese Tätigkeit hatte er privilegierten Zugang zu öffentlichem Datenmaterial aus Sterberegistern und Krankenakten, und daher fiel ihm nach langer Zeit des Beobachtens eine deutliche Häufung bestimmter Zivilisationskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Diabetes auf, die überdurchschnittlich oft bei Menschen auftraten, die in ihrem beruflichen Alltag starken elektrischen Feldern ausgesetzt waren. Dies stellt natürlich sowohl für die Stromindustrie als auch für Arbeitgeber, die für die Gesundheit ihrer Angestellten am Arbeitsplatz haften, eine extrem unwillkommene Nachricht dar, und Dr. Milham geriet dadurch ins Kreuzfeuer

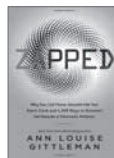
verschiedener „Schadensbegrenzer“, die seine Forschungen lieber in der Schublade verschwinden lassen wollten oder die Integrität seines Rufs zu schädigen versuchten.

Dass dieses Buch dennoch seinen Weg an die Öffentlichkeit findet, liegt nicht zuletzt an uns Lesern, die es ernst nehmen und anderen darüber erzählen.

tk

Zapped

Ann Louise Gittleman
 Harper One
 254 Seiten
 ISBN 978-0-06-186427-8
 € 18,99



In Amerika landen mittlerweile Bücher über die Gefahren elektronischer Umweltverschmutzung auf den oberen Plätze der Verkaufslisten. Ein gutes Beispiel dafür ist das Buch von Bestseller-Autorin Gittleman, die das Thema sehr übersichtlich aufbereitet und nicht mit konkreten Beispielen spart.

Am meisten beeindruckt hat mich eine Liste, in der die Autorin die typische Ansammlung elektrischer/elektronischer Geräte in einem amerikanischen Haushalt aufzählt: In den Fünfziger Jahren hatte man im Schlafzimmer meistens gar keins; im Badezimmer allenfalls einen elektrischen Rasierer und einen Fön; im Wohnzimmer waren es immerhin ein Fernseher, ein Radio und das Telefon; in der Küche fanden sich der Kühl-

schrank, ein Mixer und ein Toaster. Demgegenüber die heutige Situation: Da hört die Liste gar nicht mehr auf, und zwar ganz egal für welches Zimmer: iPod, iPod-Ladestation, DVD-Player, Flachbildfernseher, Receiver, diverse Docking-Stationen, Surround-System, Fernbedienung hier, Fernbedienung da, Drucker, Scanner, Digitalkamera plus Ladegerät, digitaler Bilderrahmen, Luftbefeuchter, Wireless Router, Computer, Monitor, Haartrockner, elektrischer Rasierer, elektrische Zahnbürste, Kontaktlinsen-Reiniger, Mikrowelle, Espressomaschine, elektrischer Wasserfilter und und und.

Wenn man es in dieser geballten Aufzählung vor sich sieht, bekommt man das kalte Grausen. Nicht nur, dass diese Geräte eine stete Flut von Signalen abgeben, von der allein Gott wissen mag, wie unser Körper sie registriert – wir haben sie ja auch alle bezahlt, dafür gearbeitet und ihre Betriebsanleitungen auswendig gelernt. Wer diese Liste sieht, der beginnt vielleicht zu ahnen, dass die Amish-People wirklich nicht so weltfremd waren, als sie die grundlegende Entscheidung trafen, diesen ganzen Firlefanz nicht mitzumachen.

Aber diese Option steht ja für den modernen Menschen nicht zur Diskussion. Daher gilt es, wenigstens zu lernen, wie man sich leidlich vor den gesundheitlichen Schäden dieser elektronischen Flut schützen kann, und Mrs. Gittleman bietet hier eine ganze Reihe von Strategien an. Ein paar davon liegen